



Gärten im Himmelreich: Das Weinquartett, Andi Liegenfeld, Hans Neumayer, Leo Sommer und Sepp Bayer revitalisieren über zwei Hektar Weingärten, pflanzen Grünen Veltliner und schaffen zur touristischen Nutzung auch angeschlossene Erlebnisweingärten. FOTO: ZVG

TERMINE

PURBACH

„Bis unter die Haut“. Eine Ausstellung mit Martina Leiner und Petrus Smit, am 4. April, um 20 Uhr im Kulturzentrum Purbach.

Kirchweihfest mit Pfarrfest im Pfarrhof, am 6. April, nach der Messe.

BREITENBRUNN

Weinfrühling in der Ortsvinothek, am Freitag, dem 11. April, um 17 Uhr, am Samstag, dem 12. April, um 15 Uhr.

Irmengard Chvatal stellt am 5. April, von 13 bis 18 Uhr, und am Sonntag, dem 6. April, von 10 bis 17 Uhr im Winzerhof Freitag, Kirchengasse 1, in Winden am See aus.

SCHÜTZEN

Fortsetzung der abgebrochenen Gemeinderatssitzung, am 3. April, um 19.30 Uhr im Gemeindegemeindeamt.

PROJEKT / Am Waldrand errichtet das Weinquartett neue Weingärten, die auch touristisch genutzt werden sollen.

Gärten im Himmelreich

VON SIGRID WEISS

DONNERSKIRCHEN / Wer derzeit entlang der B50 oder dem Radweg zwischen Purbach und Donnerskirchen fährt, kann riesige Erdbewegungen an den Hängen des Leithagebirges sehen. Des Rätsels Lösung: Zwischen den Weingärten und dem Wald entstehen neue Weingärten des Weinquartetts.

Aufgelassene Weingärten werden revitalisiert

Doch es wären nicht die vier innovativen Köpfe, würden sie dort einfach nur Wein, nämlich Grünen Veltliner, aussetzen. Schließlich gab es dort bis zum zweiten Weltkrieg Weingärten, die aufgelassen wurden, da der steile Hang mit den damaligen Traktoren nicht bearbeitet werden konnte. Der Name „Gärten

im Himmelreich“ ist auch keine poetische Erfindung, sondern stammt aus dem Katasterauszug von 1870. Auch im Volksmund werden die Rieden so genannt.

„An der Idee, diese Weingärten neu zu bepflanzen, arbeiten wir schon drei Jahre. Das war ein riesiger Behördenweg, aber anhand eines Luftbildes konnten wir beweisen, dass dort ein Weingarten war. Also haben wir eine Rodungsgenehmigung für jene Fläche erhalten, da es sich nicht um wirklich alten Baumbestand handelte“, erzählt Andi Liegenfeld über die Vorarbeiten zu dem Projekt auf 2,2 Hektar. Auch das Verschlechterungsverbot im Natura 2000 Gebiet spielte eine Rolle im Genehmigungsverfahren.

Nun soll das „Himmelreich“ mit seinem einzigartigen Boden, Glimmerschiefer, und seiner ex-

ponierten Lage auch touristisch genutzt werden.

Erlebnisweingarten soll Touristen zum Wein bringen

Landschaftsplaner Thomas Knoll entwickelte ein Projekt, das auf einer kleinen Fläche einen Veranstaltungsgarten vorsieht, der für Verkostungen und Exkursionen genutzt werden kann. Im Forschungsgarten und im Versuchsgarten sollen 50 internationale Sorten angepflanzt werden und alternative Erziehungsmethoden, wie den Anbau auf einer Pergola, getestet werden. „Damit wollen wir einen Erlebnisweingarten schaffen, der für Weinliebhaber und Touristen sicherlich sehr interessant wird“, erläutert Andi Liegenfeld die Idee.

Die Grundstücke kaufte das Weinquartett von verschiedenen Eigentümern an.